



Die Lauterbacher Strolche (von links): Markus Schiller, Thomas Kauck, Joachim Weidenboerner, Hans-Jürgen Grösch, Bernd Schmidt, Dr. Jürgen Ludwig. Foto: privat

Qualifiziert für Mastersendrunde

TENNIS „Lauterbacher Strolche“ spielen in Frankfurt

LAUTERBACH (red). „Lauterbacher Strolche“, dieser Name sorgt für große Aufmerksamkeit und Beliebtheit besonders in der Rhein-Main-Tennisszene. So fuhren nun sechs Mitglieder dieses Teams nach Dörnigheim, um dort auf Einladung der Zeitschrift „Matchball“ an den Matchball Masters teilzunehmen. Dieses Turnier, ein reines Doppeltturnier, wird zum 32. Mal durchgeführt und endet in den Finalserien im Januar 2016. Es nehmen 16 Teams à sechs Spieler daran teil. Die Teilnehmerliste ist gespickt mit herausragenden Namen aus Bundesliga, Regionalliga und Hessenliga, alle Spieler sind jedoch über 35 Jahre alt.

Bereits im Sommer verdienten sich die

„Lauterbacher Strolche“ ihre ersten Sporen beim Rhein-Main-Business-Cup, der an zwei verschiedenen Tagen, einmal auf der Tennisanlage von Eintracht Frankfurt und dann auf der schönsten Anlage Hessens, beim FTC Palmengarten Frankfurt, durchgeführt wurde. Dem Team gelang die Qualifikation für die Mastersendrunde. Nach harten Matches und einem erst morgens um 1.30 endenden Turnier kamen die Strolche um 3 Uhr wieder in Lauterbach an.

Unterstützt werden die Lauterbacher Strolche von zahlreichen heimischen Firmen. Das Team macht allein durch seinen Namen Werbung für die Kreisstadt.

Workshop des TV Angersbach

ANGERSBACH (red). Der TVA führt am kommenden Samstag, 14. November, von 9 bis 15 Uhr einen Workshop im Sportlerheim Angersbach durch, der durch einen Mitarbeiter des Landessportbundes professionell moderiert wird. Ziel ist es hierbei, die Vereinsziele aufgrund der aktuellen und zukünftigen Entwicklungen (zum Beispiel Flüchtlinge, demographischer Wandel, sportliche und bauliche Strukturen) mittel- und langfristig zu identifizieren und gezielte Maßnahmen abzuleiten. Der Workshop findet in erster Linie auf Vorstandsebene statt, darüber hinaus sind aber auch langjährige Vereinsmitglieder und der Bürgermeister eingeladen worden.

Zu viele Chancen ausgelassen

SCHACH Landesklasse Nord: Lauterbachs Erste verliert unglücklich gegen Caissa Kassel

LAUTERBACH (mau). Die erste Mannschaft von Caissa Kassel, die in der zweiten Runde der Landesklasse Nord in Lauterbach zu Gast war, musste als Favorit angesehen werden, lag aber in Reichweite. Im vergangenen Jahr schafften die Lauterbacher in Kassel ein 4:4-Unentschieden. Dieses Mal sah es lange nach einem Lauterbacher Sieg aus, aber die Kreisstädter ließen zu viele Chancen ungenutzt, so dass am Ende die unglückliche 3:5-Niederlage stand.

SVG Lauterbach 1 –
SVG Caissa Kassel 1 **3:5**

Caissa Kassel trat in Bestbesetzung an und ist vor allem an den vorderen Brettern stark besetzt. Dennoch ging der Wettkampf für die Lauterbacher an den hinteren Brettern verloren. Wie so oft beendete Steffen Andreas an Brett 2, hier gegen Dirk Winterfeld, zuerst seine Partie. Andreas hatte eine aussichtsreiche Position, überspannte aber seine Angriffsbemühungen, verlor Material und musste aufgeben. Danach dauerte es bis zum Ende der dritten Spielstunde, bis Lauterbach an Brett 4 ausgleichen konnte. Dirk Kurzawa hatte in einem komplizierten Mittelspiel mit zahlreichen taktischen Verwicklungen gegen Klaus Powalla das bessere Ende für sich und fuhr einen Punkt für Lauterbach ein.

In Führung ging Lauterbach durch einen strategisch blitzsauber herausgespielten Sieg Christoph Herdas am Spitzenbrett gegen Michael Hollmann mittels eines nicht parierbaren Angriffs am Königsflügel. Solch eines Angriffs musste sich aber auch Andreas Klein an Brett 5 gegen Hartmut Austein erwehren. Im Strudel der Varianten fand Klein den möglichen Blockadezug nicht und seine Stellung brach zusammen.

Beim Stand von 2:2 geriet der Kampf von Martin Krauss mit Schwarz gegen Wolfgang Haase an Brett 2 in die entscheidende Phase. Krauss hatte sich leichte positionelle Vorteile erspielt, war darüber aber in



Früher Ausgleich für Lauterbach durch den Sieg im Taktik-Duell von Dirk Kurzawa an Brett 4. Foto: mau

Zeitnot geraten. Im hoch komplizierten Übergang ins Endspiel schienen sich die Vorteile zu verflüchtigen, so dass man sich auf Remis einigte. Nun, beim Stand von 2,5:2,5, liefen noch die Partien an den Brettern 6 bis 8, wo es nach zwei weiteren Punkten für die Lauterbacher aussah. Aber es kam anders.

Heidi Kuschel hatte an Brett 7 gegen Christian Seewald zwar eine Qualität weniger, hätte aber durch aggressives Spiel sogar noch gewinnen können. Ihr Versuch, auf Sicherheit zu spielen, scheiterte und sie musste die Partie verloren geben. Jürgen Struth hatte an Brett 6 gegen Christian Powalla die Partie dominiert, eine Qualität gewonnen und einen Bauern weit vorgeückt. Er sah lange wie der sichere Sieger aus, doch dann fehlte es an der Kondition. Stück für Stück ließ er zu, das sein Gegner sich befreite und schließlich selbst mit Bauernverwandlung drohte. So ging auch diese Partie an die Kasseler.

Beim Stand von 4,5:2,5 war die Partie an

Brett 8 zwischen Roland Zorn und Nils Beyer fast bedeutungslos geworden. Zorn hatte lange Druck ausgeübt und einen Bauern erobert, geriet aber im Endspiel in eine theoretische Remis-Stellung und schloss zum 3:5 für Kassel ab.

SCHACH

Landesklasse Nord: Runde 2

SAbt TG Wehlheiden – Kasseler SK 3	2,5:5,5
SVG Lauterbach – SVG CAISSA Kassel	3:5
SV Alsfeld – SC Fulda 2	3:5
SF Korbach – SK Turm Bad Hersfeld	2,5:5,5
SK Bad Sooden-Allendorf – SC Langenbieber	6,5:1,5
1. SK Turm Bad Hersfeld 1	4 11,5
2. SVG CAISSA Kassel 1	4 11,0
3. SC Fulda 2	4 10,0
4. SK Bad Sooden-Allendorf 1	3 10,5
5. Kasseler SK 1876 3	2 7,5
5. SF Korbach 1	2 7,5
7. SAbt TG 1949 Wehlheiden 1	1 6,5
8. SVG Lauterbach 1	0 6,0
9. SV Alsfeld 1	0 5,0
10. SC Langenbieber 1	0 4,5